



Deutsche Gesellschaft

für Abfallwirtschaft e.V.

Nieritzweg 23, 14165 Berlin

Tel.: 030 – 84 59 14 77

Fax: 030 – 84 59 14 79

E-Mail: [info@dgaw.de](mailto:info@dgaw.de) - [www.dgaw.de](http://www.dgaw.de)

10.03.2009



# Die Deponierung in Deutschland seit 2005

Inhalt:

1. Vorstellen DGAW
2. Rechtliche Grundlagen
3. Stand und Entwicklung von Mengen,  
Anlagenkapazitäten
4. Vereinfachung Deponierecht - Entwurf

10.03.2009



## 1. DGAW – das unabhängige Netzwerk der deutschen Abfallwirtschaft

- ✓ gemeinnütziger Verein,
- ✓ **Ziel** – Abfallwirtschaft ökologisch weiterentwickeln,
- ✓ **Mittel** – freier, interessenungebundener Dialog.
  
- ✓ **Zusammensetzung**
  - ü private und kommunale Entsorger (z. B. BSR | ZAW | Remondis | RUZ)
  - ü Politik, Verwaltung (z. B. Bürgermeister Hoyerswerda | Staatsministerium Dresden | Regierungspräsidium Wiesbaden)
  - ü Wissenschaft und Forschung (z. B. ATZ Entwicklungszentrum | Uni Stuttgart)
  - ü Anlagen- und Maschinenbauer, -planer und -betreiber (z. B. MeWa | Baumgarte | KWG | MVA Bonn | avea | AE&E | IBE)
  - ü Vertreter von Bürgerinitiativen (z. B. besseres Müllkonzept)
  
- ✓ Mit allen wichtigen Organisationen der Abfallwirtschaft besteht eine enge **Zusammenarbeit/gegenseitige Mitgliedschaft** (z. B. BDE | bvse | VKS im VKU)

10.03.2009



## ▼ Zusammensetzung Gremien DGAW e.V.

Ehrenvorsitzender Werner Schenkel (UBA a.D.)

Präsident Thomas Obermeier (Unternehmensberater)

Schatzmeister Gerd Weber (VEOLIA)

Vizepräsident Dr. Martin Engler (Regierungspräsidium Wiesbaden)

Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Klett (Rechtsanwalt)

Vizepräsident Prof. Gerhard Rettenberger (Hochschullehrer Trier)

Vorstand Dr. Alexander Gosten (BSR)

Vorstand Sieglinde Groß (Fehr)

Vorstand Dr. Hanshelmut Itzel (Merck KGaA)

Vorstand Frank Mielke (Vattenfall Europe Waste Management)

Vorstand Gabi Schock (Stadtwerke Düsseldorf AG)

Vorstand Lutz Siewek (Nehlsen GmbH & Co. KG)

Geschäftsführer Dr. Andreas Mönning (DGAW e.V.)

10.03.2009



# Die Deponierung in Deutschland seit 2005

erarbeitet von  
DGAW e.V.

10.03.2009

5

bvse-Tagung – Neues Deponierecht in Deutschland in Bonn-Bad Godesberg





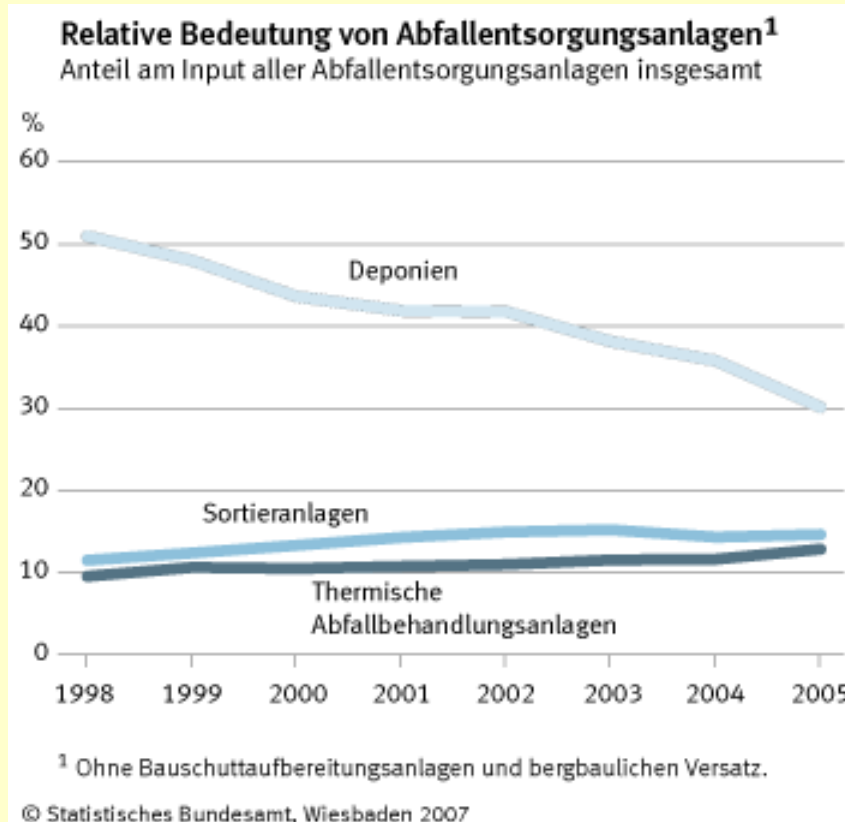
## 2. Rechtliche Grundlagen

AbfAbIV Abfallablagerungsverordnung 2001, § 3:

Die Ablagerung von nicht vorbehandelten Abfällen aus Haushalten und Gewerbe ist seit dem 01. Juni 2005 verboten.

# Auswirkungen der TAsi (1993) im Vorfeld des Deponierungsverbotes

## Entwicklung der Abfallströme



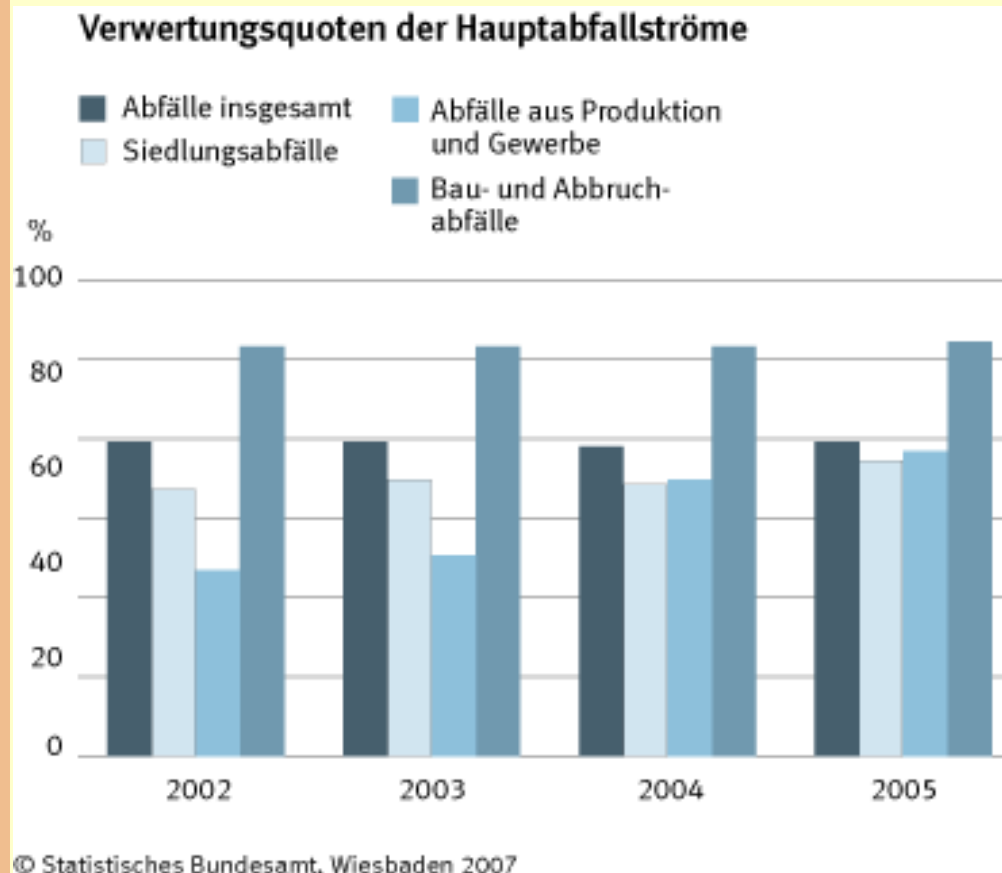
◌ weniger auf Deponien

◌ mehr MVA's und MBA's

◌ Einrichten von Zwischenlagern

# Auswirkungen der TASI (1993) im Vorfeld des Deponierungsverbotes

## Verwertungsquoten



Verwertungsquoten bei Siedlungs- und Abfällen aus Produktion und Gewerbe höher



### 3. Abfallmengenentwicklung nach 2005

Weniger Mengen durch Bevölkerungsrückgang, Zunahme der Verwertung bei Bioabfällen und Sperrmüll, mehr stoffliche Verwertung, weniger Produktion, mehr Dienstleistung

Abfallarten	Stand 2006 in Mg	Prognose 2022 in Mg	Änderung
Haus- und Sperrmüll zur Vorbehandlung in MVA/MBA	16 Mio	14,5 Mio	- ca. 10%
vorzubehandelnde Gewerbeabfälle	14 Mio	9,5 Mio	- ca. 32%

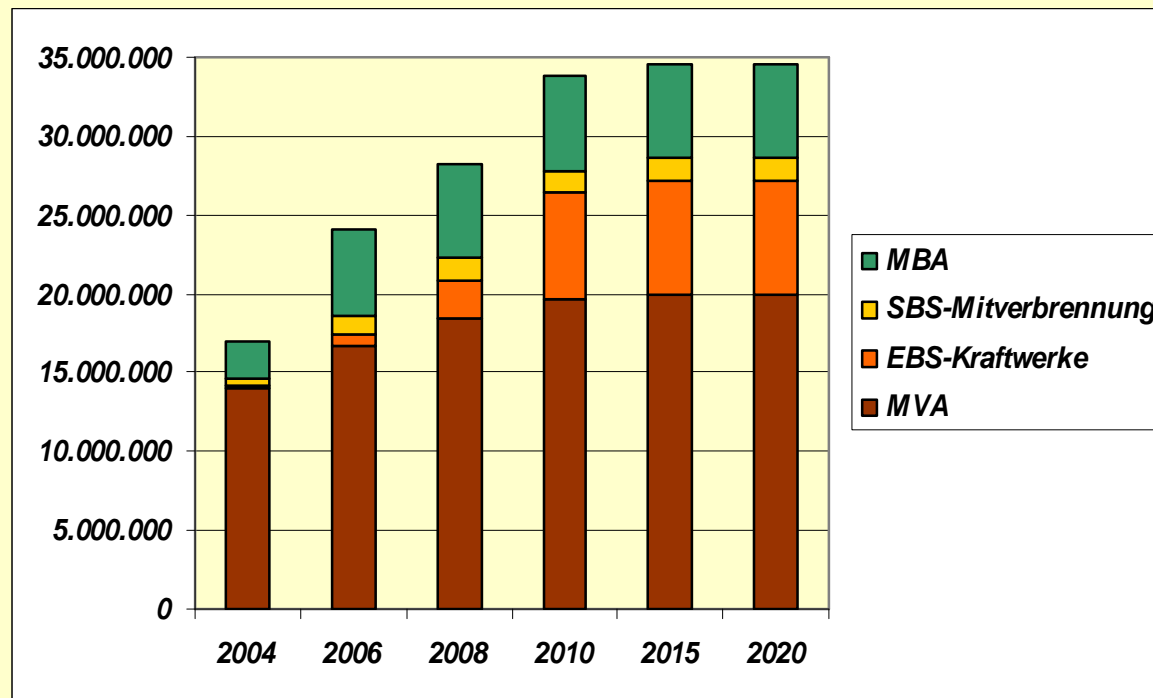
## Zwischenlagerung in Deutschland 2008

	Anzahl	Gesamtmenge in t	gelagerte Menge in t	Anzahl	Gesamtmenge in t
Baden-Württemberg <sup>1)</sup>	13	63.100	18.200	0	0
Bayern	13	190.000	14.643	0	0
Berlin	0	0	0	0	0
Brandenburg	4	361.450	163.881	0	0
Bremen	1	85.000	41.000	1	34.000
Hamburg	0	0	0	0	0
Hessen	12	620.000	154.000	0	0
Mecklenburg-Vorpommern	3	460.000	223.189	0	0
Niedersachsen	13	482.900	169.851	0	0
Nordrhein-Westfalen	13	173.860	55.734	1	25.000
Rheinland-Pfalz	4	101.050	6.370	0	0
Sachsen	0	0	0	0	0
Saarland	4	563.300	62.538	0	0
Sachsen-Anhalt	8	319.000	96.850	0	0
Schleswig-Holstein	7	134.800	23.644	0	0
Thüringen	3	165.000	97.400	0	0
<b>Summe</b>	<b>98</b>	<b>3.719.550</b>	<b>1.127.298</b>	<b>2</b>	<b>59.000</b>
<b>Jan 08</b>	<b>99</b>	<b>3.721.110</b>	<b>1.340.120</b>	<b>1</b>	<b>25.000</b>
unbehandelt	Jan 08	1.220.860	289.914	Aug 08	744.900
behandelt, heizwertreich	Jan 08	2.340.150	803.832	Aug 08	476.300
behandelt, heizwertarm	Jan 08	65.900	41.476	Aug 08	28.500

<sup>1)</sup> Daten Stand 01/2008, Quelle EUWID

- Zwischenlagerung von Abfällen 2006 – 2008 deutlich gesunken
- weitere Zwischenlagerung mit reduzierten Mengen wahrscheinlich

## Deutschland Entwicklung der Abfallbehandlungsanlagen Kapazitäten in Mg/a



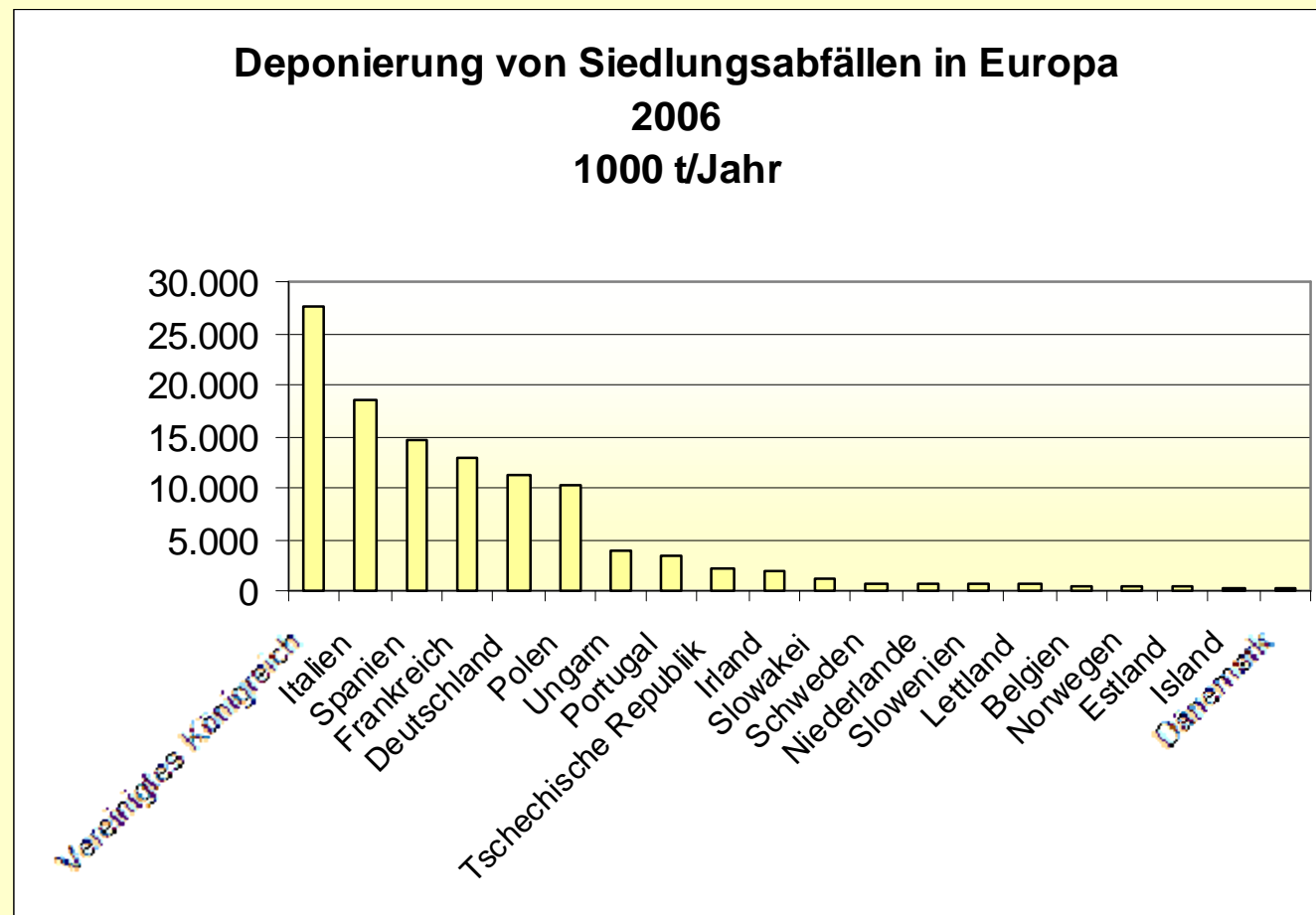
Quelle: ecoprogramm 2008/2009

10.03.2009

- mehr MVA
- MBA konstant
- mehr EBS-Verwertung

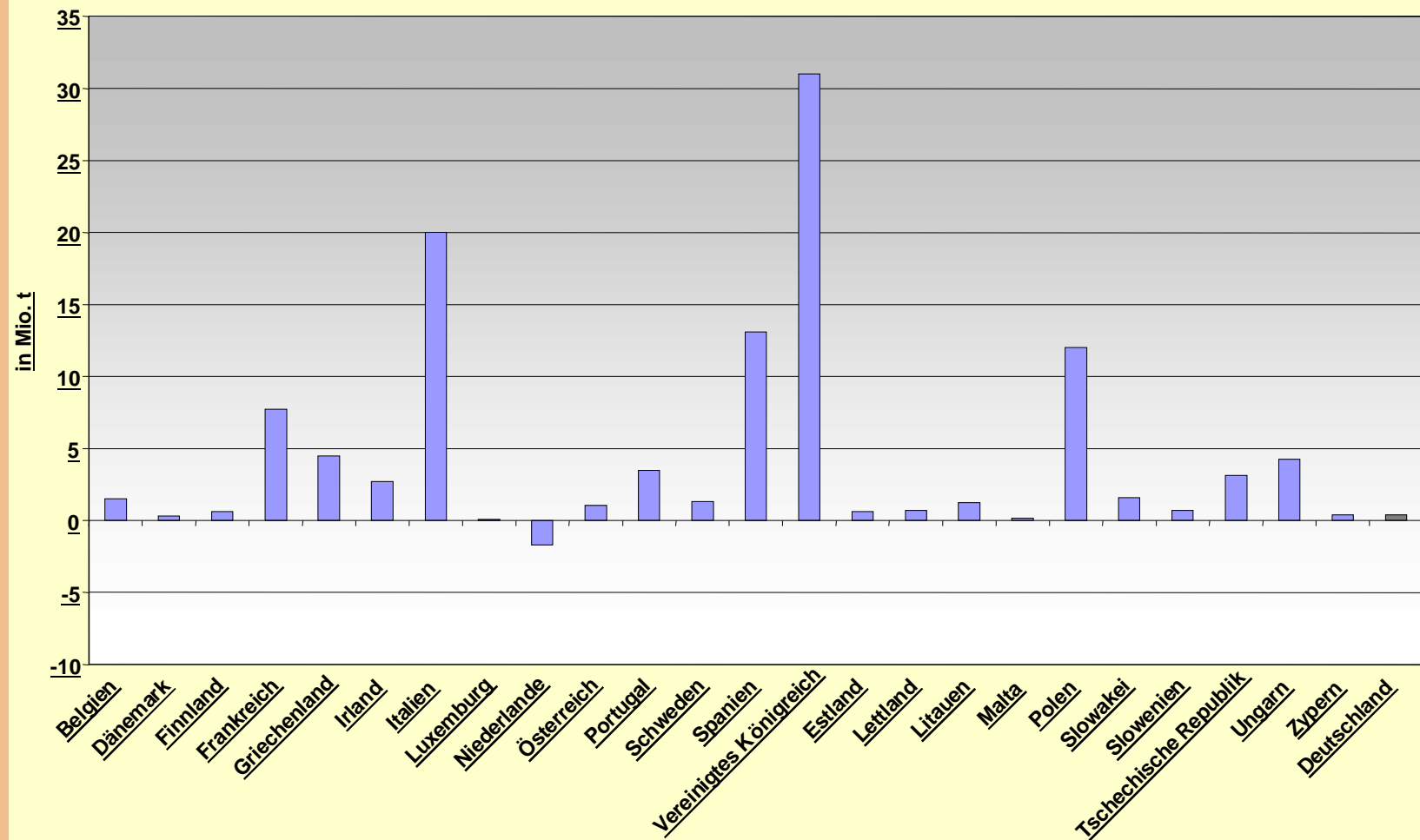
# Verfahren zur Behandlung von Abfällen in Europa

## Deponierung



10.03.2009

## EU: ca. 6.000 Deponien mit 130 Mio. Mg/a in Betrieb 2006



10.03.2009





10.03.2009

14

Klaus Stüttmann

(22.01.2008)

## Entwicklung der Deponieanzahl am Beispiel Rheinland-Pfalz

T 1		Voraussichtliche Ablagerungsdauer auf den Deponien 2006	
Ablagerungsdauer	Deponien		
	Anzahl		
bis 2 Jahre	10		
3–5 Jahre	11		
6–10 Jahre	5		
11–15 Jahre	8		
16–20 Jahre	6		
21 Jahre und mehr	15		
Insgesamt	55		

10.03.2009

## Entwicklung der Deponieanzahl am Beispiel Rheinland-Pfalz

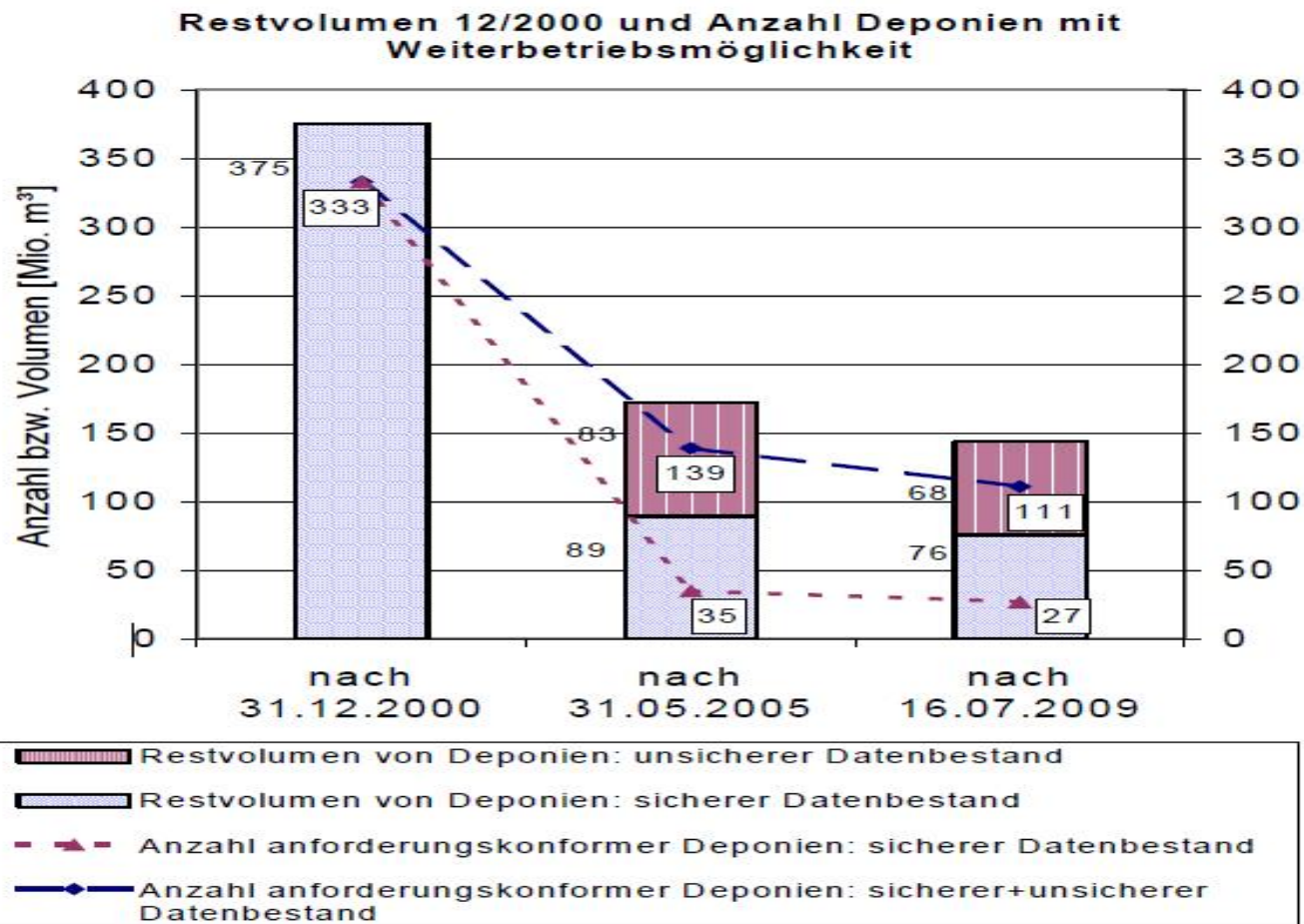
- **40 % der Deponien in den nächsten 5 Jahren stillgelegt**
- 35 % der Deponien in den nächsten 20 Jahren verfüllt.
- 25 % der Deponien länger als 20 Jahre in Betrieb. Genehmigtes Restvolumen von rund 11,5 Mill. m<sup>3</sup>.
- Zurückgehende Zahl der Deponien: größere Transportentfernungen.

10.03.2009

Quelle: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz 03/08



## Anzahl der Ende 2000 vorhandenen und 2005 bzw. 2009 weiter betreibbaren Deponien mit Restvolumen (Stand: 31.12.2000)



10.03.2009

### Deponiestatistik Siedlungsabfalldeponien in Deutschland

Bundesland	Stand 1995	vor 1.6.2005	nach 2005 / 2009
<u>Baden-Württemberg</u> (BW)	58	51	32 (26 DK II, 7 DK I) / 12
<u>Bayern</u> (BY)	51	46 (9) (1)	40/36 (DK I und II)
Berlin( BE)	0	(3)	
<u>Brandenburg</u> (BB)	50	33+4	4DKI, 4DKII / 2 DKI, 4 DK II
<u>Bremen</u> (HB)	1	1	
Hamburg (HH)	0	0	
<u>Hessen</u> (HE)	19	18	11/5
<u>Mecklenburg- Vorpommern</u> (MV)	22	8	4

10.03.2009



### Deponiestatistik Siedlungsabfalldéponien in Deutschland

Bundesland	Stand 1995	vor 1.6.2005	nach 2005 / 2009
<u>Niedersachsen</u> (NI)	46	41	17
<u>Nordrhein-Westfalen</u> (NW)	54	41	22 DKII 94 DK I /?
<u>Rheinland-Pfalz</u> (RP)	29	22	9 DK II /?
<u>Saarland</u> (SL)	3	3	
<u>Sachsen</u> (SN)	54	21	3 / ?
<u>Sachsen-Anhalt</u> (ST)	44	30	4 DK II 3 DK I / 2 ?
<u>Schleswig-Holstein</u> (SH)	11	10	6
<u>Thüringen</u> (TH)	32	17	10
<b>Summe HMD</b>	<b>474</b>	<b>346</b>	

\*zu Bayern: 46 Hausmülldeponien, 9 Reststoffdeponien, 2 Klärschlamm (24-Jan-2004)

## Entwicklung von deponierten Abfallmengen in Bundesländern in Mg

	2005	2006	Anzahl der Deponien	
			2005	2006
<b>Baden-Württemberg</b>	4.829.191	529.186	442	416
<b>Bayern</b>	5.215.898	5.177.653	852	812
<b>Berlin</b>	-	-	1	-
<b>Brandenburg</b>	2.276.472	1.028.199	44	24
<b>Bremen</b>	311.361	223.644	5	6
<b>Hamburg</b>	-	271.000	3	3
<b>Hessen</b>	1.502.418	1.039.321	94	70
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	1.060.250	998.147	8	6
<b>Niedersachsen</b>	3.927.253	3.020.199	100	82
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	17.654.375	16.479.047	208	181
<b>Rheinland-Pfalz</b>	1.628.421	1.037.130	60	55
<b>Saarland</b>	1.181.426	954.535	22	19
<b>Sachsen</b>	1.570.584	1.121.411	19	14
<b>Sachsen-Anhalt</b>	2.764.791	934.826	41	15
<b>Schleswig-Holstein</b>	723.653	758.218	23	18
<b>Thüringen</b>	572.144	291.902	26	19
<b>Deutschland</b>	45.665.265	38.727.109	1.948	1.740

10.03.2009

20

# Deponierte Abfallmengen am Beispiel Baden-Württemberg

AUF HAUSMÜLLDEPONIEREN\* ABGELAGERTE ABFALLMENGEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

1975 BIS 2007 IN 1.000 TONNEN

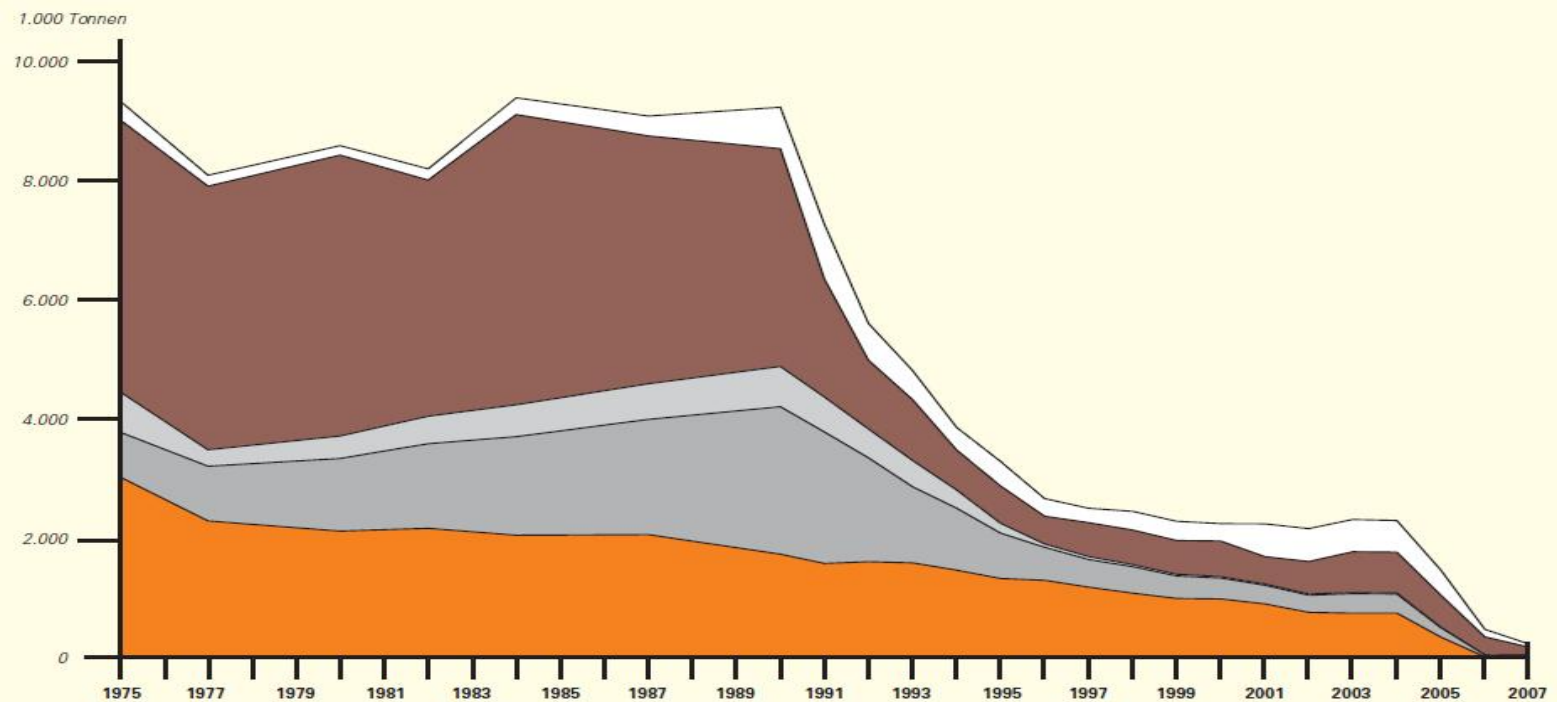


Abbildung 12



Quelle: Umweltministerium Baden-Württemberg – Abfallbilanz 2007

## 4. Entwurf einer Verordnung zur Vereinfachung des Deponierechts vom 03.06.2008

- Zusammenfassung der Regelungen zum Deponierecht
- Novellierung der Deponieverordnung
- Vereinfachung des Deponierechts
- Umsetzung von EU-Regelungen
- Beschleunigung von Zulassungsverfahren

Deponierecht in Deutschland derzeit in

- 3 Verordnungen (AbfallAbIV, DepV, DepVerwV)
- 3 Verwaltungsvorschriften (1. Allgemeine VwV zum Grundwasserschutz, TA Abfall, TASi)



## **Details des Entwurfs einer Verordnung zur Vereinfachung des Deponierechts vom 03.06.2008**

- Impulse für Deponietechnik (z.B. Eckpunkte für Abdichtungskomponenten, dass Schadstoffeintrag in Umwelt und Grundwasser nachhaltig unterbunden wird)
- Neue Kriterien für die Entlassung einer Deponie aus der Nachsorgephase (neben zulässigen Konzentrationswerten im Sickerwasser auch zulässige Frachten)
- Anforderungen an die Annahme von Abfällen auf Deponien an europäische Vorgaben angeglichen und vereinfacht.
- Festhalten an dem Grundsatz, dass nur vorbehandelte, biologisch inaktive Abfälle abgelagert werden, und dass die Annahmekriterien intensiv kontrolliert werden müssen.

10.03.2009



## **Bei Erlass der Verordnung zur Vereinfachung des Deponierechts vom 03.06.2008:**

- Aufgrund der vielen Neuregelungen und Änderungen der Deponieverordnung wird diese insgesamt neu erlassen.
- Bei Erlass aufgehoben:
  - Abfallablagerungsverordnung,
  - Deponieverordnung,
  - TA Siedlungsabfall,
  - TA Abfall,
  - allgemeine Abfallverwaltungsvorschrift über Anforderungen zum Schutz des Grundwassers bei der Lagerung und Ablagerung von Abfällen.

## Anmerkungen aus der Sicht eines Deponiebetreibers

- Anforderungen an Geologische Barriere und das Basisabdichtungssystem bleiben erhalten.
- Abweichungen der geologischen Barriere von den Regelanforderungen können weiterhin durch technische Maßnahmen ausgeglichen werden.
- Für bestehende Anlagen, die die aktuellen Bestimmungen einhalten, sind damit hinsichtlich der materiellen Anforderungen die Voraussetzungen für Bestandsschutz nach Inkrafttreten des Entwurfs gegeben.
- Ungünstig ist, dass der neue Entwurf als formale Voraussetzung für den Bestandsschutz Anforderungen an die Genehmigungssituation stellt, die über die derzeitigen gesetzlichen Genehmigungsanforderungen deutlich hinausgehen. Dadurch würden, wenn der aktuelle Entwurf unverändert in Kraft tritt, einige Deponien aus formalen Gründen den Bestandsschutz verlieren.

10.03.2009

25



**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

[www.dgaw.de](http://www.dgaw.de)





Kontakt:

TOMM+C Thomas Obermeier Management & Consulting

Dipl.-Ing. Thomas Obermeier

Dipl.-Ing. Sylvia Lehmann

Nieritzweg 23

D-14165 Berlin

Tel.: +49 30 84 50 95 53

Fax: +49 30 815 96 99

E-Mail: [sylvia.lehmann@tomm-c.de](mailto:sylvia.lehmann@tomm-c.de)